

Der Tatsache, daß ein junger Mann sich als alte Tante verkleidet, entspringen alle komischen Verwirrungen und Überraschungen. Wir lachen hier, wie das Kind über ein anderes Kind lacht, das sich verkleidet und die Eigenarten eines andern nachmacht.

Und das Kind und der Urahn zugleich lachen auch in uns Erwachsenen über die anscheinend simpelste, aber dennoch raffinierteste und tragischste Gestalt der Komik: den Clown. Hier läuft über die ganze Welt eine schnurgerade Entwicklungslinie, von den komischen Masken- und Kostümtänzen der primitiven Völker zu dem antiken Mimus, der im Bettelgewand als Solofigur das Publikum zum Lachen brachte, zu dem Harlekin der Stegreifkomödie, zum Hanswurst und Kasperle, bis zum Dummen August und den Exzentriks unserer Tage. Die Commedia dell'arte des Rokoko zeigt in ihren Maskenfiguren Harlekin, Dottore, Pantalone, Colombine die komischen Eigenschaften der Zeitgenossen zu Typen erstarrt. Unsere Exzentriklowns: jene Vagabunden, verwahrlosten Gentlemen, ungeschickten Besserwisser, ohnmächtigen Kraftmeier, heulenden Pechvögel, verrenkten Tanzkomiker bedeuten dasselbe wie jene alten, nun zu Maskenballfiguren gewordenen Volkstypen für unsere Gegenwart. Und die Sprünge, Verrenkungen, akrobatischen Späße, die übertrieben mechanisierte Nachahmung des wirklichen Lebens sind heute in ihrem tiefsten Wesen genau so geblieben wie in den entsprechenden Farcen früherer Epochen — nur die Ausdrucksmittel haben sich in Tempo,

Rhythmus und Kostüm unserer Epoche angepaßt.

Wie in allen Ländern zu allen Zeiten, ist auch heute der Clown der eigentliche Held der Komik, der Erzeuger des Weltgelächters, unabhängig von Sprache, Nation und sozialer Gebundenheit. Im Clown sammelt sich der Extrakt der Komik eines Zeitalters. Im Clown demütigt sich der Mensch am tiefsten, indem er freiwillig seine Torheiten, Schwächen, Laster so übertreibend preisgibt, daß die zuschauende Menschheit bei diesem karierten Anblick ihrer selbst in ein Lachen über die Welt hin ausbricht, das im Grunde eine Selbstverurteilung ist — und gerade dadurch als entspannende Erlösung wirkt.

Gerade die einfachsten Beispiele führen uns also zu den tiefsten Quellen der weltgelächtererregenden Komik. „Die komische Figur“ belehrt uns besser und anschaulicher über das Wesen der Komik als die theoretischen Definitionen der Philosophen, die immer nur einen kleinen Teil des Komischen treffen und deshalb niemals den Lacher, der fragt, warum er lache, zufriedenstellen. Aus vielen Quellen speisen sich die Ströme des Komischen, bis sie ins Meer des Gelächters münden. Komisch in aller Welt wirkt also die bewußt übertreibende Nachahmung und Verkleidung uns bekannter Personen, Gebrechen, Moden, Eigenarten; komisch wirkt in aller Welt die Überraschung der unerwarteten Situationen, wie aufs Kind der hervorschießende Springteufel; komisch wirkt die zur Maske erstarrte Betonung einer besonderen äußeren Eigenart, vom Bi Ba Bo bis zum Dummen August,